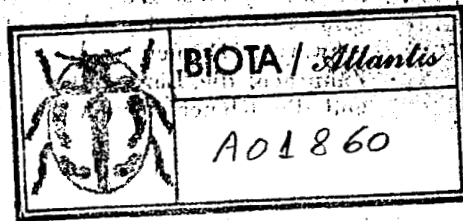


Sonder-Abdruck
aus „Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V.“,
Jahrgang 44, Nr. 7/10, Januar 1943.



Acrotelus canariensis n. sp., eine neue Miriden-Art
 . (Hemipt. Heteropt.)

Von Ed. Wagner, Hamburg.

Gestalt länglich-eiförmig. Gelbgrün, matt glänzend, oberseits wenig dicht mit feinen, schwarzen Haaren besetzt, unterseits feinhell behaart. Kopf von vorn gesehen kaum breiter als lang, vor den Augen verlängert; Zügel deutlich; Stirn geneigt; Stirnswiele breit und flach, stark geneigt; Kehle waagrecht; Auge weit nach unten reichend, schwarz; Scheitel (♀) $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie das Auge; Mitte der Stirn braunlich. Fühler nahe dem unteren Augenrande entspringend, fein schwarz behaart; Glied 1 auf der Innenseite mit einigen schwarzen Borsten, etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie der Scheitel breit ist; Glied 2 etwa $\frac{1}{10}$ kürzer als der Hinterrand des Pronotum; das 3. kaum halb so lang wie das 2.; das 4. mehr als halb so lang wie das 3., die beiden letzten Glieder braunlich. Pronotum sehr breit, etwa $\frac{2}{5}$ so lang wie am Hinterrande breit; Vorderrand eingebuchtet, Seiten- und Hinterrand gerade; Schwielen groß, gewölbt, nur undeutlich voneinander getrennt. Schildgrund frei, Halbdecken etwas durchscheinend, unpunktiert; Mem-

bran hell rauchgrau mit wolkenartigen, braunen Flecken, vor allem am Ende der Zellen und am Hinterrande, kurz, die Cuneusspitze nur mit $\frac{1}{4}$ ihrer Länge überragend; Adern bleichgelb, Cubitalader zum Teil hellgrün. Beine fein schwarz behaart: Schienen mit schwarzen Dornen und außerdem mit winzigen, schwarzbraunen Zähnchen, die Längsreihen bilden; Tarsen hell, nur das 3. Glied und die Klauen schwarzbraun bis schwarz; 2. Glied der Hintertarsen so lang wie das 3. Klauen nur an der Spitze gekrümmt, am Grunde mit spitzem Höcker; Haftlappchen fast die Klauenspitze erreichend, in eine Spitze auslaufend, von der Mitte an frei und von den Klauen divergierend. Der Schnabel erreicht das 3.—4. Bauchsegment, seine Spitze ist schwarz, sein 1. Glied erreicht die Spitze des Xyphus der Vorderbrust. Xyphus konkav.

Größenverhältnisse: Länge: ♀ = 3,45—4,00 mm (im Mittel = 3,65 mm); Breite des Pronotum = 1,08 mm; Breite des Kopfes samt Augen (von oben gesehen) = 0,76 mm; Scheitelbreite = 0,41 mm; Breite des Auges (von oben gesehen) = 0,175 mm; Länge der Fühlerglieder: 1 = 0,28 mm, 2 = 0,97 mm, 3 = 0,49 mm; 4 = 0,29 mm; Länge des Kopfes = 0,68 mm.

Type im Zoologischen Museum Hamburg, Paratypen ebenda und in meiner Sammlung.

Mir lagen 8 ♀ vor, die Professor E. Titschack am 12. 5. 31 bei Castillejo auf Lanzarote (Kanarische Inseln) an *Odontospermum sericeum* C. Schultz fing.

Nach ihrem langen Schnabel, dem Bau des Kopfes und der Klauen und den langen, spitz auslaufenden Haftlappchen gehört diese neue Art in die Gattung *Acrotelus* Reut. Sie unterscheidet sich von den beiden bisher bekannten Arten dieser Gattung durch längeren Schnabel, unpunktete Halbdecken, die hellen Grundglieder der Tarsen, etwas kürzeres 2. und weit kürzeres 3. Fühlerglied und breiteres, kürzeres Pronotum; von *A. loewi* Reut. außerdem durch größere, breitere Gestalt, längeres 4. Fühlerglied und ungezeichnete Halbdecken; von *A. pilosicornis* Reut. durch kleinere Gestalt, nur fein und kurz behaarte Fühler und weit kürzere Membran. Bei *A. loewi* Reut. und *A. pilosicornis* Reut. reicht der Schnabel nur bis zur Spitze der Hinterhüften, die beiden letzten Fühlerglieder sind zusammen länger als das 2., die Haare der Halbdecken entspringen aus feinen dunklen Punkten und die Tarsen sind völlig dunkel.